**Das Berlin des Robert Walser**

**„Eine Stadt, wo der raue, böse Lebenskampf regiert“**

*Berlin, 20. November 2010.-* Vielen blieb er ein Rätsel. Sein Lektor Christian Morgenstern nannte ihn eine „Mondnatur“, Hermann Hesse zollte ihm Hochachtung und Franz Kafka liebte seine Feuilletons. Der junge Schweizer Schriftsteller Robert Walser war 1905 zu seinem Bruder, dem berühmten Maler und Bühnenausstatter Karl Walser, nach Berlin gezogen. Hier hoffte er auf einen literarischen Durchbruch.

*Ich bilde mir ein, daß Berlin die Stadt sei, die mich entweder stürzen und verderben oder wachsen und gedeihen sehen soll. Eine Stadt, wo der raue, böse Lebenskampf regiert, habe ich nötig…* schrieb er 1905. Ruhelos wanderte er durch die Straßen der Metropole, zechte ausgiebig mit dem Bruder und trieb sich in zwielichtigen Kneipen herum. Nächtelang saß er über seinen Manuskripten und versorgte die Zeitschriften der Stadt mit seinen skurrilen, unverwechselbaren Feuilletons. Im Verlag von Bruno Cassirer erschienen 1906, 1908 und 1909 seine drei wichtigsten Romane *Geschwister Tanner*, *Der Gehülfe* und *Jakob von Gunten*.

Doch blieb der erwartete große Publikumserfolg aus. Auch gelang es ihm nicht, in der literarischen Welt Berlins Fuß zu fassen. Enttäuscht und vereinsamt ging er 1913 zurück in seine Schweizer Heimat.

Robert Walser hinterließ keine Spuren. Die Häuser, in denen er wohnte, existieren fast alle nicht mehr. In mühevoller Recherche rekonstruierte die Autorin Gudrun Ortmanns die wechselvollen Berliner Jahre des eigensinnigen Autors. Mit vielen Originalzitaten belegt sie seine Großstadtbegeisterung, die Bemühungen um Anerkennung, seine ersten Erfolge und das unvermeidliche Scheitern:

*Ich habe ein zu zart entwickeltes Empfindungsvermögen, mich entsetzt der Gedanke, ich könnte Erfolg in der Welt haben.*

Gudrun Ortmanns besuchte Walsers letzte Berliner Wohnung am Spandauer Berg 1 und entdeckte sogar ein Foto seiner letzten Vermieterin Anna Scheer, die man bisher nur aus seinen Texten kannte. Zahlreiche, zum Teil unveröffentlichte Fotos aus jenen Jahren, gedruckt in warmtonigen Bildern, lassen die aufstrebende Metropole wieder erstehen, in der Robert Walser zum Schriftsteller wurde, aber *bodenlos erfolglos* blieb.

Das Buch erscheint in der Edition A·B·Fischer (Berlin) als vierter Band der Reihe *wegmarken*, die literarische Landschaften und das geistige Umfeld großer Autoren und Künstler präsentiert. (Bisher Uwe Johnson, Stefan Zweig. Heinrich Böll).

**Die Autorin:**

Gudrun Ortmanns ist Mitglied der Robert-Walser-Gesellschaft. Sie lebt in Berlin und interessiert sich seit Jahren besonders für Walsers Berliner Zeit. „Das Berlin des Robert Walser“ ist ihre erste Buchveröffentlichung.

**Gudrun Ortmanns**

**Das Berlin des Robert Walser**

Mit 65 Abbildungen in getöntem Duoton

48 Seiten, Fadenheftung, englische Broschur mit Schutzumschlag

978-3-937434-30-8, € 10.– , erscheint: Ende November 2011

**Pressekontakt**

Margarete Schwind

S C H W I N D **K O M M U N I K A T I O N**

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Kultur : Wirtschaft : Wissenschaft : Medizin

Knesebeckstr. 96, D- 10623 Berlin

Telefon: +49 (0) 30 . 31 99 83 20; eMail**:** [ms@schwindkommunikation.de](mailto:ms@schwindkommunikation.de); [http://www.schwindkommunikation.de](http://www.schwindkommunikation.de/)